

Von Gästen und ihren Gelüsten

Drei-Flüsse-Theater zeigte Premiere der Komödie „Ein Zwilling kommt selten allein“ von Derek Benfield

VON PETRA SIEBERT

HANN. MÜNDEN. „Ein kurzweiliger Theaterabend“, „nicht hingehen gibt's nicht“, „das sind inzwischen alles Profis“ und „so etwas Unterhaltsames und Gutes in unserer kleinen Stadt“: Das waren nur einige Stimmen nach der Premiere der Komödie „Ein Zwilling kommt selten allein“ (Derek Benfield), gespielt vom Drei-Flüsse-Theater.

Und der minutenlange Applaus am Ende machte deutlich: Dem Publikum gefiel's. Mit viel Spielwitz und einer äußerst gelungenen Charak-

terdarstellung wuchsen die Schauspieler des Drei-Flüsse-Theaters über sich hinaus.

Eine endlose Kette munterer Missverständnisse und heilloser Verwicklungen macht die Handlung zu einem Superjux: Nichts ist das, was es vorgibt zu sein. Der Pfarrer Roger Featherstone (Ulrich Tryzna) ist gar kein Geistlicher und versucht, seine leiblichen Gelüste zu verbergen. Rechtsanwalt Mr. Tunncliffe (Wolfgang Schäfer) muss sich als Tierarzt ausgeben, und auch die Mägdle Debby (Silvia Lotze), Sally (Peggy Grewe) und Jackie (Martina Metje) sowie Stubenmädchen Polly (Ariane Nickl) sind nicht das, was sie vorgeben zu sein.

Und das alles nur, weil Polizeinspektor Henry Potterton (Michael Müller) und seine Schwester Sarah (Martina Schäfer) im Hause ihres verstorbenen Bruders Bernard einen erholsamen Urlaub verbringen wollen. Sie dürfen nicht erfahren, dass Nora Winthrop (Ruth Kues) aus dem Landsitz Bernards ein florierendes Haus mit zweifelhaftem Ruf gemacht hat.

Fingerspitzengefühl wurde bei der Rollenbeset-



Seriöses Etablissement? Der vermeintliche Pfarrer Roger Featherstone (Ulrich Tryzna), Hausherrin Nora Winthrop (Ruth Kues), Jackie (Martina Metje) und Polly (Ariane Nickl), von links. Fotos: Siebert

zung bewiesen. Niemand hätte die Rolle der resoluten Hausherrin Mrs. Winthrop besser spielen können als Ruth Kues mit ihrem Comedy-Talent. Fast gelang es ihr, die ungebeten Gäste von der Seriosität ihres Etablissements zu überzeugen, wären da nicht der vermeintlich tote Fensterputzer, der trinksüchtige Rechtsanwalt und der dem Alkohol nicht abgeneigte Scheinpfarrer gewesen.

Als begriffsstutziger Inspektor, der es allerdings faustdick

hinter den Ohren hat, und als seine ein wenig exzentrisch-naive Schwester gaben Martina Schäfer und Michael Müller ein überaus ulkiges Geschwister-Gespann ab.

Polly, Debbie, Jackie und Sally, die vier leichten Damen des Hauses, waren glänzend aufgelegt. Mit ihnen ging die Verwirrungs- und Versteckkomödie rasant über die Bühne. Leicht bekleidet und manchmal schwer verdattert fügten sie sich dem grotesken Tumult mit Lässigkeit.

Als auch noch Bernard als Hauseigentümer und Zwilingsbruder von Sarah und Henry in Mönchskutte auftaucht, ist das Chaos perfekt. Und es stellt sich die Frage: Ist er nun wirklich auf der Bühne, ist er ein Geist, oder haben alle zuviel Sherry genossen?

Eine Bildergalerie der Premiere sehen Sie im Internet auf www.hna.de/foto/muenden

Mehr auf www.hna.de



Gegensätzlich: Die prude Jungfer Sarah Potterton (Martina Schäfer) ist entsetzt über die lebenslustige Art von Debby (Silvia Lotze).